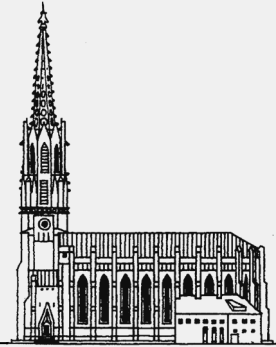


Pfarrbrief Mariahilf-Au
01.11. 2022 - 28.02.2023



Weihnachtsgeschichte und Weihnachtsgedicht

Rückblick auf die Pilgerwanderung 2023

Neues von unseren Mariahilfer Vereinen

Gedanken zur Lage der Kirche in Deutschland

Gottesdienstkalendar bis 28.02.2023



Weihnachten



In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. ²Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. ³Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. ⁴So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. ⁵Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. ⁶Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, ⁷und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. ⁸In jener Gegend lagen Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. ⁹Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, ¹⁰der Engel aber sagte zu ihnen: „Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: ¹¹Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. ¹²Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.“



¹⁵Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: „¹⁴Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.“ ¹⁵Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: „Kommt, wir gehen nach Bethlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ“. ¹⁶So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. ¹⁷Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. ¹⁸Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. ¹⁹Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. ²⁰Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

Weihnachtskrippe von Frau G. Osterrieder



Weihnachten

**Weihnachten sei Dir ein Fest der Stille
mit viel Ruhe und Zeit zum Nachdenken
über Gottes Gegenwart in dieser Welt.**

**Weihnachten sei Dir ein Fest der Freude
und zeige Dir neu, was Gott uns schenkt
an Gaben und Freuden, an Liebe und Glück.**

**Weihnachten sei Dir ein Fest des Lichtes
und stärke Dich neu in dem Vertrauen,
dass Dir Gott in seiner Liebe entgegenkommt.**

**Weihnachten sei Dir ein Fest des Friedens,
dass Du Gottes Güte und Menschenfreundlichkeit
ganz neu erleben und verwirklichen kannst.**

**Weihnachten sei Dir ein Fest des Segens:
Gott möge Dich so reichlich beschenken,
dass Du aus der Fülle weitergeben kannst.**

**So sei Dir Weihnachten ein Fest:
voll Freude, Frieden, Licht und Segen,
damit Du zu Dir und zu Gott finden kannst.**

Alle Mitarbeitenden des Pfarrverbandes, des Seelsorgeteams und der
Pfarrbriefredaktion wünschen Ihnen und Ihren Familien friedliche
Weihnachtstage und Gottes Segen für das kommende Jahr.

Kälte führt zusammen

Wenn Sie diese Ausgabe des Pfarrbriefes in den Händen halten, wird es schon deutlicher werden ob die Prognose eines harten Winters, die wir nun allenthalben hören und lesen leider Wirklichkeit wird.

Ich bin mir recht sicher, dass es für nicht wenige Menschen auch in der Au größere finanzielle Schwierigkeiten geben wird.

Für die Kirche, konkret auch für unsere Pfarrgemeinde, ist dies eine Herausforderung, der wir uns stellen müssen.

Bereits jetzt haben wir Vorkehrungen getroffen, um möglichst vielen spürbar helfen zu können:

Die Pfarrcaritas verfügt dank der Groß-zügigkeit vieler Spender aus Mariahilf über gute Mittel.

Zusätzlich haben wir mit der Vinzenzkonferenz München-Au eine starke, seit mehr als 150 Jahren bewährte Gruppierung im Rücken, die kräftig mithelfen kann. Hier hat sich die Riege der Verantwortlichen nach einer jahrzehntelangen kontinuierlichen und fleißigen Arbeit merklich verjüngt. So kann die neue Vorstandschaft unter Martin Schmolke auf eine sehr gediegene Arbeit aufbauen.

In diesem Zusammenhang will ich besonders die Leistung von Herrn Johann Störle würdigen, der mehr als 50 Jahre im Vorstand mitgewirkt hat – zum größten Teil als Vorsitzender!

Es gibt auch andere traditionelle katholische Vereine in der Au, die schon seit dem 19. Jahrhundert sozial tätig sind:

Der Elisabethenverein, das CASINO, die KAB und die Kolpingfamilie.

Und dahinter steht auch die Caritas München-Ost mit ihren Fachstellen und Hilfsmöglichkeiten!

Allesamt sind sie lebendige und tatkräftige

Gruppierungen, deren Arbeit nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Summa summarum: wir können gut helfen. Aber es bleiben Schwierigkeiten:

- Wer wird sich trauen, bei uns um Hilfe zu bitten? Bislang sind dies eher Menschen, die gar nicht bei uns wohnen und die wir eigentlich in die jeweils zuständige Pfarrei verweisen müssen. – Der Pfarrbrief will auch Sie, liebe Lesende, dazu ermuntern, das Gespräch zu suchen! In meiner Sprechstunde dienstags zwischen 17 und 18.30 Uhr oder zu anderen Zeiten nach Terminvereinbarung mit dem Pfarrbüro können Sie ihre Not vorbringen, die oft (nicht nur) finanzieller Art ist. Jedes Gespräch unterliegt der Schweigepflicht!

- Wie entscheiden wir, wem wir in welchem Maße helfen können? Leider können wir ja nicht einfach die komplette Nebenkostenrechnung eines Jahres oder die angefallenen bzw. drohenden Schulden kompensieren. Hier greifen wir auf die Expertise der Caritas und den Sach-verstand unserer Ehrenamtlichen zurück und werden (anonymisiert) in bereits bestehenden Runden und Gremien nachdenken und beschließen.

- Was können wir tun, dass diese Lage nicht zum Normalfall wird? Hier sind uns enge Grenzen gesetzt, weil die Ursachen ein geradezu globales Ausmaß angenommen haben. Wir können aber für jene beten, die hier an den großen Schaltebeln sitzen und im Bösen oder Guten etwas bewirken und verändern können. Dieses Gebet werden wir intensiv pflegen.

**Die Hauptbotschaft lautet:
Wir lassen niemanden allein!
Gott segne Sie,
Gott segne uns in dieser Zeit!**

Ihr Pfarrer Michael Schlosser

Unüberhörbar

Mal läuten sie – mal nicht: die Glocken von Mariahilf. Das hängt mit den unübersehbaren Bauarbeiten zusammen. Zum Einen bekamen wir einen neuen Glockenstuhl – da haben sich unsere 5 Glocken am Boden der Stube ausgeruht. Zum anderen verursacht das Geläute durchaus spürbare Schwingungen hoch oben im Turm – dort, wo unsere Arbeiter sich zeitweise aufgehalten haben.

Manche waren darüber froh – sie freuen sich nicht am Glockenklang, weil dieser nicht in ihre Zeiteinteilung passt (Nachtarbeiter z.B.) oder weil sich der Klang in manchen Hinterhöfen verfängt und keinen angenehmen Sound entwickelt.

Ein Nachbar meinte gar, die Kirche sollte angesichts der Skandale nun lieber schweigen....

Aber natürlich gibt es sehr viele Glockenfans: die lieben den Klang, lassen sich die Zeit ansagen oder zur Kirche rufen, sind beruhigt vom Klang einer scheinbar besseren Zeit.

Als Besonderheit ertönt ja bei uns seit gut 10 Jahren das Carillon – ebenfalls durchaus umstritten.

Ganz klar können wir aber feststellen: natürlich werden auch in Zukunft unsere Glocken anzeigen, was die Stunde geschlagen hat, sie werden zu den Gottesdiensten – besonders an den Sonn- und Feiertagen das Gottesvolk zur Kirche rufen und sie werden uns durch das meisterhafte Spiel unserer Carillioneure Bastian Fuchs, Per Günther und Stefan Duschl erfreuen.

Gleichzeitig bemühen wir uns durch eine veränderte Position der Schallluken den Klang positiv zu verändern, halten wir vereinbarte Zeiten ein und vermeiden überlange und überlaute Klangteppiche.

Wenn dann ab 2024 der Turm wieder ganz frei ist, hoffen wir auch, Ihnen die Glocken von der Nähe zeigen zu können!

Dies wünscht Ihr Pfarrer

Michael Schlosser

Turmsanierung Stand Oktober 2022

Turmhelm

Die Sanierungsarbeiten am Turmhelm sind abgeschlossen. Die Abnahme der Arbeiten erfolgte am 22.08.22 durch alle Projektbeteiligte und wurde entsprechend dokumentiert. Die Abrüstung des Turm- und Mero-Innengerüsts erfolgte bis zum oberen Umgang.

Der Aufstieg im Glockenstuhl bis zum Turmhelm, und der Ausstieg zur oberen Plattform wird durch die Fa. Maurer neu gesetzt.

Glockenstube

Der Glockenstuhl wurde begutachtet und durch den Glockensachverständigen des Erzbistums abgenommen.

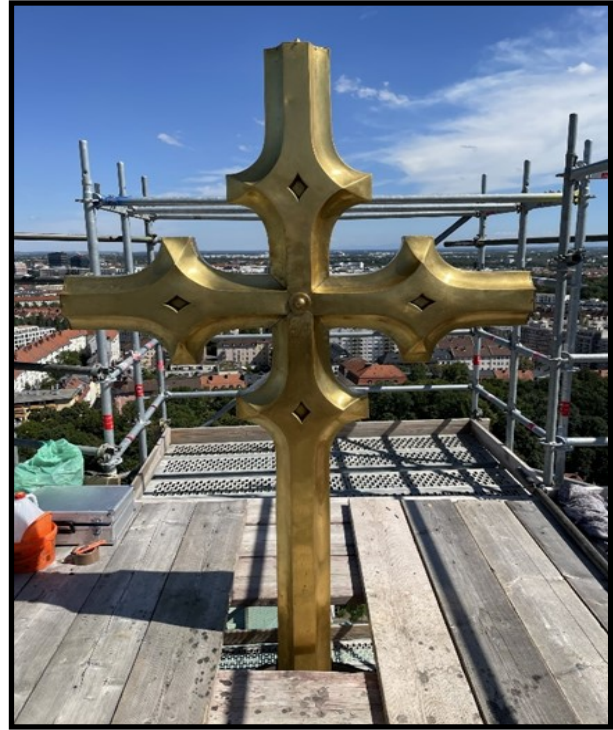
Als nächstes erfolgt die Wiedereinbindung der 5 Läuteglocken in das Carillon durch die Fa. Eijsbouts, welche das Carillon im Turm eingebaut hat. Hierzu müssen die Verbindungen, da die Glocken jetzt anders hängen, vom Spieltisch in die Glockenstube neu verlegt werden und die Schlaghämmer neu positioniert werden.

Dann sind wir wieder, mit 65 Glocken, das Drittgrößte Carillon in Deutschland.

Turmsanierung Stand Oktober 2022

Graffiti am Turmkreuz

Die Reinigung vom Graffiti ist erfolgt. Das Turmkreuz erstrahlt wieder im neuen Glanz.



Fenster Westseite

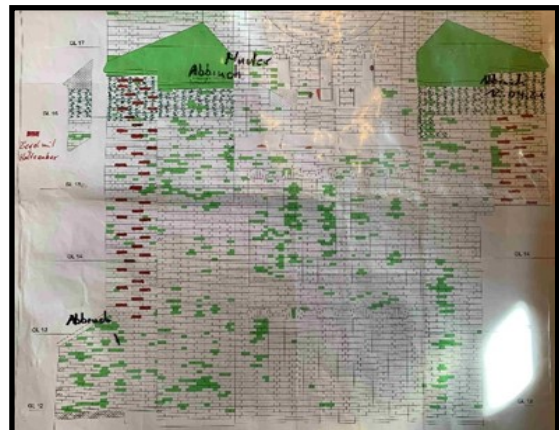
Die Fenstereinlegerahmen und die historischen Quereisen sind deutlich verrostet. Die Quereisen und Einlegerahmen werden durch die Denkmalpflege Mühlhausen konserviert. Die Verglasung wird durch eine Fachfirma ausgebaut und defektes Glas erneuert.



Ziegelarbeiten

Die Öffnung der Fugen am Turmschaft sind zu 95% abgeschlossen. Die schadhaften Ziegel werden kartiert und ausgetauscht.

Die Lieferungen für die Profilziegel, welche ursprünglich für Mai und dann für Ende August terminiert wurde, steht immer noch aus. Grund ist die Unsicherheit auf dem Energiesektor. Die Brennereien werden mit Gas angefeuert, dadurch haben die Brennereien teilweise ihre Öfen nicht hochgefahren.



Beispiel einer Kartierungszeichnung

Turmsanierung Stand Oktober 2022

Stand Ende September: Der Ziegelhersteller hat mittlerweile die Öfen wieder in Betrieb genommen. Ein verbindlicher Liefertermin für die Ziegel steht noch aus.

Fialtürme und Wasserschläge

Die Arbeiten werden hier fortlaufend durchgeführt. Ausführungsstand Wasserschläge 80%, Fialtürme 90% (hier fehlen noch die Kreuzblumen).

Spenglerarbeiten:

Mit dem Spengler wurden die technischen Arbeiten für die Verblechung der steilen Abdeckungen der Pfeilervorlagen festgelegt.

Die Verblechungsarbeiten an den Umgängen erfolgen nach Rückbau des Gerüsts.

Weitere Arbeiten

Sind hier die Fassadensanierung am nördlichen Seitenturm sowie die Sanierung der Ausblühungen an den Vorhallen im Turm. Hier wird der schadhafte Innenputz entfernt und mit Sanierungsputz neu verputzt. Dieses erfolgt in einzelnen Abschnitten, als erstes die Nördliche- und Hauptportal-Vorhalle, nach der Kirchweihdult bzw. wenn die Außentemperaturen Arbeiten am Turmhelm nicht zulassen.

Einbindung der Paulanerglocke in das Geläut der Mariahilfkirche

Die Pfarrkirche ist im Besitz einer Glocke aus dem ehemaligen Paulanerkloster, welche 1620 gegossen wurde. Diese Glocke ist die einzige aus der Vorkriegskirche, welche während der beiden Weltkriege nicht abgegeben werden musste. Bis vor kurzem war sie als Sakristeiglocke im Chorraum angebracht.



Da der Gedanke schon länger besteht, diese wieder in das Geläut einzubinden, wurde im Zuge des Neubaus des Glockenstuhls, hierfür schon ein entsprechender Platz vorgesehen und die notwendige Steuerung und der Antrieb angebracht. Was jetzt noch fehlt ist das Joch und der Klöppel für die Glocke, welche nicht in den Kosten der Sanierung enthalten sind.

Nach Kostenschätzung sind hierfür ca. 5.000 Euro notwendig. Wenn Sie uns bei der Kostendeckung unterstützen möchten, können Sie dieses mit einer Spende auf das Konto der gerne tun.

**Pfarrkirchenstiftung Mariahilf, IBAN: DE47 7509 0300 0002 1442 39,
Ligabank München, BIC: GENODEF1M05, Verwendungszweck: Paulanerglocke**

Über den weiteren Fortlauf der Arbeiten unterrichten wir an den Schautafeln in der Kirche.

Für die Kirchenstiftung: Karl-Heinz Pronold

Pilgern durch die Toskana

Die westliche Toskana ist mit Sonne, Meer und mildem Klima Sehnsuchtsziel vieler Touristen. Ganz anders dagegen die bergige Ostseite, wo die Mitglieder des Pfarrverbands Mariahilf und St. Franziskus im sechsten Jahr wieder Schritt für Schritt "Zu Fuß nach Rom" weiter gepilgert sind - vom 903m hohen Futa Pass am Übergang von der Emilia Romagna bis zum Santuario La Verna (1128m), dem wilden, heiligen Berg mit Franziskus-Kloster.



Erste Andacht im Park nach Ankunft in Scarperia

"Ich pilgere immer gern mit, weil die Gruppe eine schöne Gemeinschaft ist." Das sagen sehr viele Teilnehmer wenn sie gefragt werden: "Warum pilgert ihr?" Natürlich haben einige auch ein persönliches Anliegen, aber auch sie legen Wert auf die Gemeinschaft. Das spürt man auch daran, dass alle "du" zueinander sagen. Jeder Pilgertag beginnt und endet mit einer Andacht, bei der Pfarrer

Michael Schlosser, Leiter und Planer der Wallfahrt, Anregungen zu einem Thema gibt, über das man auf dem Weg reden oder nachdenken kann, das aber auch hilfreich für den Alltag ist. Etwa zum Thema Gemeinschaft: "Zusammen gehen heißt auch, zusammen zu einem Ziel gehen. Wenn man zusammen unterwegs ist, dann wächst man zusammen. Bei uns gibts den Ausdruck 'Da geht was z'samm'. Gemeinsam lässt sich immer mehr erreichen als allein."

Die Gruppen starten



Es geht los, und zwar genau da, wo letztes Jahr die Etappe geendet hat: am Futa Pass. Gepilgert wird in fünf Gruppen zu je sieben bis elf Mitgliedern. Jeder wählt nach seiner persönlichen Leistungskraft aus: Die Schnellsten und Stärksten in Gruppe 1 vorneweg, am Ende folgt Gruppe fünf und schaut, dass keiner zurück bleibt. Johannes

leitet diese Gruppe und ist mit allen anderen Leitern über WhatsApp verbunden. Das ist hilfreich, denn oft ist die Wegführung unklar, aber auch wenn ein Pilger medizinische Hilfe braucht. Christina hat Pflaster, Salben und Verbandszeug, sie massiert auch schon mal einen total verspannten Rücken oder verhärtete Beinmuskeln, die jeden Schritt blockieren.

Die Vorwarnung, dass die Strecken dieser Etappe am schwersten sind, bewahrheitet sich schnell: Höhendifferenz bis zu 1000m an einem Tag und Anstiege auf knapp 1200 Meter. Die Pilger lernen dabei, dass der Apennin ganz anders ist als die Alpen. Zu einem hohen Ziel nach oben bedeutet, kleinere Berge erklimmen, dann wieder in ein



Tal absteigen und auf den nächsten Zwischen-Berg, der noch lange nicht der Endpunkt ist. Lohn der schweißtreibenden Anstrengungen sind herrliche

Ausblicke, duftende Pinienhaine, Weinberge mit reifen Chianti-Trauben und silbern glänzende Olivengärten. Denn die Toskana ist berühmt für ausgezeichnetes Olivenöl.

Florenz



Die Hauptstadt der Toskana ist berühmt für ihren alles übertragenden Dom mit der riesigen Kuppel, aber auch für die vielen Kirchen mit einzigartigen Kunstwerken. Bei der Stadtführung am Sonntag Nachmittag - nach Messe in unserem Quartier in der Kapelle der Oblaten (Orden für Laien, die im Alltag nach Regeln einer Ordensgemeinschaft leben) -

durfte die wuchtige Hallenkirche Santa Croce nicht fehlen. Hier sind sehr viele berühmte Florentiner beigesetzt. So auch Michelangelo, Machiavelli, Galilei, Rossini, Dante. Die Fans dürfte allerdings interessieren: Auf der Piazza Santa Croce wurden im 15. Jahrhundert am Johannistag (24.6.) die Ursprünge des Fußballs gelegt. Gespielt wurde sonntags nach der Kirche in feinsten Robe. Die meisten Regeln gelten noch heute. Nicht die Mannschaft mit den schönsten Kleidern gewinnt, sondern es zählen Tore.



"Fußball-Platz" vor Santa Croce

Wallfahrts-Orte - Pilger-Ziele

Die Etappe durch die Toskana steht unter dem Motto "Orden". Man staunt, wie viele Frauen- und Männerorden es gibt, die hier auch gegründet wurden. Das ist für Pfarrer Schlosser Anlass, darauf hinzuweisen, dass alle Ordensgründer - Benedikt oder Franziskus und Dominikus - Brüder um sich geschart haben, um ihre Idee zu verwirklichen. Auch Christus hat seine Jünger beauftragt, die Frohe Botschaft in alle Welt zu bringen.

Serviten auf dem Monte Senario



Oben: Vor dem Serviten-Kloster

Eines der beliebtesten Pilgerziele der Toskana ist das Kloster der Serviten auf dem Monte Senario. Der Wallfahrtsort ist vergleichbar mit unserem Altötting. Sieben fromme Florentiner Adelige haben den Orden der Serviten (Diener Mariens) gegründet und das Kloster 1234 auf dem 800m hohen Hügel errichtet.

Der letzte Teil des steilen Aufstiegs ist ein Marien-Kreuzweg mit sieben Stationen der sieben Schmerzen der Gottesmutter. Bei den Betrachtungen von Pfarrer Schlosser wird schnell deutlich, dass diese Schmerzen nicht nur auf Maria zutreffen, sondern auch heute noch von Müttern und Vätern auszuhalten sind. Beispiel: Der

zwölfjährige Jesus geht auf einer gemeinsamen Reise verloren und wird verzweifelt gesucht. Seine Eltern finden ihn schließlich im Tempel wieder. Ähnliches passiert heute mit vielen Teenagern, die sich von ihren Eltern entfernen, wenn sie selbständig werden - heute so schmerzlich wie damals.



Auf dem Marien-Kreuzweg

Die Eremiten von Camaldoli

In Florenz endet der Götterweg. Weiter gehts auf dem Franziskusweg Richtung Assisi, ein anstrengender Pilgerpfad durch den Apennin. Die "Königsetappe" unserer Pilgergruppe startet im 440m hohen Stia und führt auf 1111 Meter Höhe zur Eremo di Camaldoli, dem kamaldulensischen Mutterkloster. Hier gründete der heilige Romuald, der zunächst allein in einer kargen Zelle lebte, den Orden der Kamaldulenser. Er fasste vereinzelte Eremiten zu einer Gemeinschaft zusammen und gab ihnen eine an Benedikt angelehnte Regel. Noch heute leben die Mönche hier in der Eremo in einzelnen Zellenhäuschen streng abgeschieden und treffen sich nur zum gemeinsamen Stundengebet, das morgens um 3 Uhr mit der Matutin beginnt.



Zellenhäuschen der Eremo

Kein Wunder, dass bei diesem Abschnitt viele unserer Pilger im Bus geblieben sind. Alfred dagegen, 82 Jahre alt, ist seit dem Beginn in München dabei, hat noch keine Strecke ausgelassen, und wollte auch diese mitgehen. Ausgepowert aber zufrieden gesteht er: "Dieser Abschnitt war der schwerste, aber ich wollte ihn schaffen. Bodo und Ottmar haben mir geholfen. Das Bier hat dann besonders gut geschmeckt."

Franziskus auf dem La Verna



Leider lässt sich heute nicht mehr nachvollziehen welche außerordentlichen Mühen Franz von Assisi auf sich genommen hat, als er den unwirtlich wilden Berg La Verna hinaufstieg, um in der



Einsamkeit Gott ganz nahe zu sein. Diesen ganz mit Wald bedeckten Berg bekam er vom Grafen Orlando Catani von

Chiusi geschenkt. Franziskus, schon müde und krank, richtete sich wie ein Einsiedler in einer winzigen Höhle zwischen engen Felsen ein. Sein "Bett" war ein hartes Eisengeflecht. Er zog sich jedes Jahr gern für längere Zeit auf den La Verna zurück. Hier erhielt er die Wundmale Christi, wollte aber nicht, dass andere als seine Brüder davon erfahren. Die Michaelsfastenzeit Ende Sommer 1224 war sein letzter Aufenthalt auf dem La Verna.

Impressionen von der Pilgerwanderung



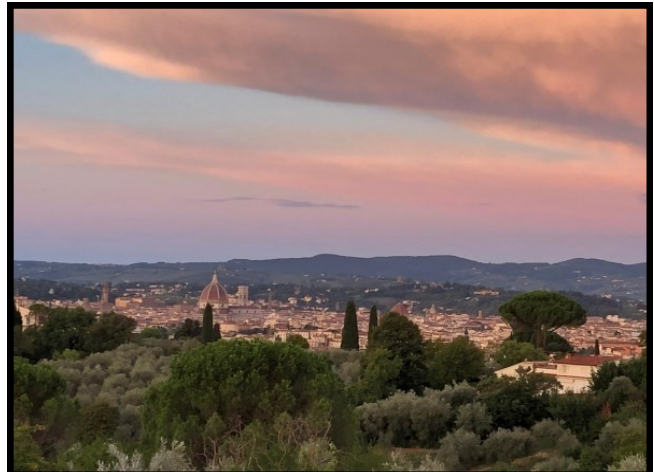
Tag 1: Abendliche Dankandacht, improvisiert im Park (Bild Maria Huber).



Tag 4: So anstrengend war es nicht. Kein Grund die Schuhe wegzuwerfen (Bild Karin Niederlechner).



Tag 2: Gipfelstürmer (Bild Sabine Hauber).



Tag 5: Morgenhimmel über Florenz (Bild Elisabeth Cohn).



Tag 3: Einfach nur wunderbar schön (Bild Sabine Hauber).



Tag 6: Regenzeug raus und Abmarsch im Regen. (Bild Karin Niederlechner).

Impressionen von der Pilgerwanderung



Tag 7: Blick auf die Kathedrale Santa Maria del Fiore mit Baptisterium (Bild Sabine Hauber).



Tag 8: Mittagessen in einem kleinen Dorf (Bild Leo Klass).



Tag 9: Klosterkirche Eremo di Camaldoni (Bild Sabine Hauber),



Tag 10: Verirrt. Die Pilgerinnen wähten sich bereits in Rom (Bild Sabine Hauber).

Tag 12: Auf Wiedersehen bis zum nächsten Jahr! (Bild Stefan Röser)



Dr. Günther Ferg neuer Erzbischöflicher Vizeoffizial

Liebe Pfarrfamilien unseres Pfarrverbandes,
einige wissen es schon, andere wiederum haben (urlaubsbedingt) noch nicht davon Kenntnis, dass mich der Hwst. Herr Kardinal Marx mit Datum vom 15.07.2022 zum Erzbischöflichen Vizeoffizial am Konsistorium und Metropolitangericht München ernannt hat. Trotz der Erwähnung im Newsletter des Pfarrverbands möchte ich Ihnen meine Ernennung auch persönlich bekannt geben.

Nachdem ich bisher als Diözesanrichter tätig war, bin ich als Vizeoffizial nun dem neuen Offizial, H. Herrn Domvikar Peter Förster, beigeordnet, um unter seiner Autorität als Gerichtsvikar des Erzbischofs als sein Stellvertreter in der Leitung des kirchlichen Gerichts der Erzdiözese und als vorsitzender Richter tätig zu sein.

In jeder Diözese besteht ein kirchliches Gericht, das in Stellvertretung des obersten Richters einer Diözese, des jeweiligen Diözesanbischofs, richterliche Befugnis gemäß den Bestimmungen des kirchlichen Gesetzbuches der Kirche (CIC) ausübt. Inhaltlich geht es meist um Personenstandsverfahren, aber auch um die Verletzung kirchlicher Gesetze. Solche Verfahren werden in der Regel durch ein Kollegium von drei Richtern entschieden, bei denen jeweils Offizial oder Vizeoffizial den Vorsitz führen. Grundsätzlich kann das kirchliche Gericht in Streitsachen angerufen werden, die meist geistliche

und damit verbundene Angelegenheiten zum Inhalt haben. Neben dem Schwerpunkt „Ehenichtigkeitsverfahren“ gibt es auch Verwaltungsgerichtsverfahren, die wie die Verfahren zur Beweiserhebung für eine mögliche Seligsprechung einer Person oder Personengruppe einer eigenen rechtlichen Ordnung folgen.

In der kirchlichen Gerichtsbarkeit gibt es mehrere Instanzen. Eine Berufung gegen eine Entscheidung des Diözesangerichts wird in der nächsthöheren Instanz entschieden. Das Metropolitangericht München ist als zweite Instanz zuständig für die Gerichte der Suffraganbistümer Augsburg, Passau und Regensburg. Berufungsgericht für das Konsistorium München ist das Diözesangericht von Augsburg. Für Verfahren in dritter und höherer Instanz ist das Gericht der Römischen Rota in Rom zuständig.

Diese hoheitliche Aufgabe der Rechtspflege und Rechtsprechung verlangt eine hauptamtliche Ausübung. Dies wird sich auf meine Tätigkeit im Pfarrverband insofern auswirken, als ich zukünftig in seelsorglicher Hinsicht nebenamtlich, d. h. im liturgischen Bereich für Kloster und Pfarrverband, mithilfe.

Es grüßt Sie in Verbundenheit

Ihr

Dr. iur. can. Günther Ferg

Vizeoffizial

150 Jahre Elisabethenverein Mariahilf

1872 gründeten einige Frauen in der Au einen mildtätigen Verein mit dem Ziel, nach dem Vorbild der Hl. Elisabeth, Not und Armut im Stadtteil zu lindern. Unterstützt wurden sie dabei von Pfarrer Max Reger.

Ein erster Meilenstein des Vereins war die Einrichtung der ersten ambulanten Krankenstation in der Au in Kooperation mit den Niederbronner Schwestern. Bis 1991 war diese Einrichtung in der Au segensreich tätig.

Der Verein bleibt seinen Zielen über Weltkriege, wirtschaftliche Krisen und Geld-entwertungen treu: Not ist vielfältig, hält sich hartnäckig und ist unteilbar: Arbeits-losigkeit, geringer Monatsverdienst (geringfügige Beschäftigungen), Alleinerziehende mit Kindern, Wohnungsverlust, Flüchtlingsschicksale - Not trifft Einzelpersonen und Familien. Und sie wandert immer mehr in den sogenannten Mittelstand hinein.

So ändert sich die Form unserer Unterstützung: in einer jährlichen Weihnacht-zuwendung werden bedürftige Personen und Familien direkt unterstützt. Der Verein arbeitet dabei eng mit den örtlichen Hilfsorganisationen zusammen: Nachbarschaftshilfe, Caritas, Vinzenz-verein, Pfarrgemeinde.

Regelmäßig unterstützen wir zusätzlich die Kinder- und Jugendarbeit vom Adelgundenheim.

Immer wichtiger werden auch anlass-bezogene Unterstützungen an Bedürftige durch das laufende Jahr hindurch.

Finanziert wird das alles durch Spenden

und Jahresbeiträge der Vereinsmitglieder. Seit Corona ist diesbezüglich ein leichter Schwund zu verzeichnen - wir freuen uns deshalb über jede Spende, egal wie hoch.

Unser Vereinsleben hat durch Corona stark gelitten: Die jährlichen Tagesausflüge mussten eingestellt werden, erst dieses Jahr war eine gemeinsame Fahrt mit kfd und CASINO wieder möglich. Diese Tradition werden wir auch weiterführen.

Auch das Adventssingen fiel Corona zum Opfer: Wir planen für 2023 einen Neuanfang in etwas veränderter Form, in Kooperation mit dem Kolpingverein, der Pfarrgemeinde und der Kirchenmusik.

Die Krankensalbung und die Maian-dachten konnte über die Jahre hinweg, Gott sei Dank, regelmäßig stattfinden.

Unsere Jahreshauptversammlung, dieses Jahr am 19. November, ist eine wichtige Säule unseres Vereinslebens: hier können sich die Mitglieder bei Kaffee und Kuchen treffen und gemütlich austauschen. Und der Vorstand berichtet über Aktivitäten und die Finanzlage des Vereins.

Dem Verein wünsche ich auch künftig ein segensreiches Wirken gegen Not und Armut in Kooperation mit allen sozialen Vereinen in der Pfarrei.

Ganz im Sinne der Hl. Elisabeth wird der Verein weiter Bedürftige unterstützen und Not lindern, wo es uns möglich ist. Das kann nur eine starke Gemeinschaft. So freuen wir uns über jeden, der sich entschließt, unserem Verein beizutreten oder eine Spende zukommen lassen möchte!

Martin Schmolke Kassier

Nachrichten vom Vinzenzverein

Am 26. Juli 2022 fand die Sommerversammlung vom St. Vinzentiusverein Mariahilf statt. Auch uns hat Corona kräftig außer Tritt gebracht - und wir freuten uns deshalb, dieses Jahr die zweite Versammlung in Präsenz durchführen zu können.

Es gab einen Überblick über die Vereinsaktivitäten im sozialen Bereich - manche Dankschreiben und Dankfotos konnten wir entgegennehmen, so wie in Bild unten vom Adelgundenheim.



Unser Haus in der Hochstraße beschäftigt uns sehr: Mauerabriss zum Nachbar-

grundstück, Einbau einer neuen Heizung, Behebung eines Schadens im Kellerbereich - das bringt alles Arbeit und auch Kosten mit sich.

Erfreulicherweise kann der Verein Mitgliederzuwachs vermelden: Familie Rauert, die uns bei Bauthemen sehr unterstützt, und Frau Mühlhausen, sie hat Interesse bekundet, die Schriftführung im Verein zu übernehmen, und gemeinsam mit meiner Frau sich im JoMa um Senioren zu kümmern. Herr Michael Stern wählte die MV zum neuen Kassier. Herr Störle hat das Amt abgegeben und konnte nicht dabei sein. Also haben wir ihn mit nachfolgender Karte herzlich begrüßt. Von links nach rechts: M. Stern (Kassier), Hr. Atzenbeck, Fr. Mühlhausen, E.+M. Schmolke (Vors.), Hr. Huber (2. Vors.); Pfr. Schlosser (Präses), Hr. Rippel und Familie Rauert. Einzelbild: Hr. Röser - danke für das tolle Bild. Und auch von hier aus beste Genesungswünsche an Herrn Störle.

Martin Schmolke, Vorsitzender



Liebe, herzliche Grüße
sendet Ihre
Vinzenzgemeinschaft

Wir wünschen:
Gute Besserung



Einsegnung von JoMa



Am 16. September fand die feierliche Einsegnung von JoMa statt, gemeinsam mit Bischof Bedford-Strohm und Kardinal Marx sowie den Unterstützern aus der Stadtpolitik und der Caritas.

Ein besonderer Dank geht an Dieter Rippel, der mit großer Sachkenntnis und sehr maßgeblich am Aufbau von JoMa beteiligt war. Herzlichen Dank.



Dieter Rippel; Stadträtin Anke Hübner, Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-

Kolpingsfamilie: Nachruf

Franz Dobmeier (*10. Feb. 1937 †17. Mai 2022),
langjähriger Vorsitzender der Kolpingsfamilie München-Au

Liebe Kolpingsbrüder, liebe Kolpingsschwestern, liebe Pfarrgemeinde,
liebe Vereine in der Au,

uns alle hat die Nachricht vom Tode Franz sehr getroffen. Die Kolpingsfamilie, sowohl in der Au als auch in München Stadt und Land hat die Nachricht vom Tode von Franz in Trauer versetzt. Wir sind bestürzt, dass Franz sich von seiner Krankheit nicht mehr erholen konnte. Es ist schwer zu fassen – noch vor wenigen Monaten war er zuversichtlich, dass es wieder aufwärts geht.

Immer wieder erzählte Franz von seiner Ankunft in München, als er als junger Bursch aus Stallwang loszog, zu arbeiten, zu lernen – und für den sich eine neue Welt eröffnete - ganz im Sinne Adolf Kolpings, dem es ein Anliegen war, die Gesellen, die auf Wanderschaft waren, einzubinden in eine Gemeinschaft, ihnen Unterkunft zu ermöglichen. Des Glücks - im „G’sellenhaus“ eine Bleibe gefunden zu haben - war er sich stets bewusst.

Das war ja noch die Nachkriegszeit, alles war zerbombt und zerstört, nur langsam ging der Wiederaufbau voran. Mit Fleiß hat er sich beruflich weitergebildet, selbstständig gemacht. Hier, in München, hat er seine Ehefrau Traudl kennen – und lieben gelernt, eine Familie gegründet, aus der die zwei Töchter Traudl und Manuela entstammen. Für diese Familie tat er alles – und diese Familien haben ihn nach Kräften unterstützt, wenn „Kolping“ dran war - und das war oft: An Kolping-Gedenktagen, Nikolaus-Feiern mit Geschenken für die Kinder der Pfarrei, Maiandachten, früher die Sonnwendfeiern in Grünwald – da kam die ganze Pfarrei. Es wurden Bälle veranstaltet, Theater gespielt – das Kolpinghaus mit seiner Bühne war lange der Treffpunkt der Pfarrgemeinde Mariahilf, die keinen eigenen Pfarrsaal hatte.

Im Kolpinghaus wohnten damals über 140 Jugendliche, die von einem Präses betreut und eingebunden wurden - in die Kolpingsfamilien und Pfarrei – eine Blütezeit damals. 1959 wurde das Haus, das nach dem Krieg provisorisch aufgebaut worden war, renoviert und geweiht, zur Freude aller Bewohner, die die Belastungen des Umbaus gelassen hinnahmen. Ja vermutlich wusste er auch hier als Fachmann wo der eine oder andere Ziegelstein wieder hin sollte und war auch hier im Wiederaufbau dabei. Ein paar Kolpingssöhne und Mitbewohner dieser Zeit sind noch unter uns.

Über 40 Jahre war Franz Senior des Vereins und leitete mit den jeweiligen Präses die Geschicke. Heuer am 5. Mai, war er 65 Jahre Mitglied der Kolpingsfamilie München-Au und letztes Jahr bekam er als Erster und Einziger bisher eine Ehrenurkunde des Kolpingbildungswerks! Leider musste er auch schwierige Zeiten und Kämpfe überstehen, jedoch keinen Augenblick im Zweifel, dass dies eine sinnvolle Aufgabe sei.

Nachruf

Die 150-Jahrfeier war nochmal ein Höhepunkt - mit Freuden zogen die Banner aus ganz München von der Kirche nach dem Festgottesdienst in den neuen, großen Pfarrsaal und die Bewirtung der vielen Gäste war eine Ehre.

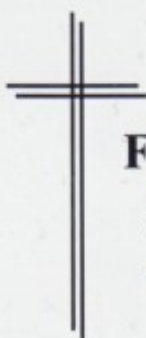
Wie in allen Vereinen lässt sich ein nachlassendes Engagement – auch altersbedingt natürlich – feststellen. Unermüdlich hoffte Franz, die Kolpingsfamilie Au in eine gute Zukunft zu führen. Im Pfarrgemeinderat stand er stets mit Rat und Tat – und Familie – zur Seite, unterstützte diverse Ausflugsfahrten, Berggottesdienste und sogar die Weihnachtssessen, die eine freiwillige Schar mit großem Einsatz ermöglichte.

Mit seinem guten und bescheidenden Wesen ist er vielen schnell ans Herz gewachsen. Franz war ein Mann der Tat und ein Mann der Verantwortung. Jemand, der das Ehrenamt mit ganzer Person ausfüllte.

Ein Mensch, der anderen Menschen viel Gutes tat, Hilfe leistete und Freude bereitete. Wir werden ihn vermissen – einen guten Menschen und sein besonderes Engagement. Wir werden sein Andenken immer in liebender Erinnerung bewahren.

Franz war „Kolping Au“!
Dafür „Vergelt`s Gott, tausendmal!“

In liebevoller Erinnerung an Herrn



Franz Dobmeier

* 10. Februar 1937

† 17. Mai 2022

Es ist so schwer,
wenn sich zwei Augen schließen,
zwei Hände ruhn,
die einst soviel geschafft.
Hast nie geklagt,
warst stets zufrieden,
nun ruhe sanft
und schlaf in Frieden.



Psalm zur Lage der Kirche in Deutschland

Ach, Herr ... Das Loblied am Morgen hängt zwischen den Zähnen fest kann nicht heraus denn das Herz klagt

Ach, Herr ... Man sagt: Unter jedem Dach ein Ach Unter dem großen Dach der Kirche ein großes Ach - Klage und Anklage

Einst sangen wir Loblieder Ein Haus voll Glorie schauet weit über alle Land und nun bleibt uns nur Herr, erbarme dich

Vielleicht waren die Loblieder von einst zu vollmundig

Vielleicht haben wir die Kirche zu sehr auf den Sockel gestellt, den Heiligen Vater in Rom fast mit dir verwechselt - Zu viel Oberhirten und Exzellenzen zu wenig Hirtendienst

zu viel Glanz und Gloria zu viel Macht und Geld zu viel Behörde - ein geschlossenes System mit eigener Logik, weltfremd und immer im Recht Eine Kirche, die um sich selber kreist, der es um das eigene Ansehen ging, die so eine Fassade aufbaute, und die die Risse in der Fassade überpinselte

Ach, Herr... ... Wir klagen, sind erschüttert über den Missbrauch der Macht und der Menschen, über die kindlichen Opfer und ihre oft gebrochenen Seelen. Kaltherzig wurden sie behandelt, wie Zahlen einer Statistik, man glaubte ihnen nicht, sie bekamen kein Gesicht.

Wir sind erschüttert über das Verschweigen und Vertuschen und Hinwegsehen und die nicht wahrgenommene Verantwortung - und für die noch nicht mal halbe

Wahrheit selbst aus päpstlichem Munde

Das alles in der Kirche dem Hort der Wahrheit dem Ort deiner Liebe mitten in der Welt

Wir hören die Frage Jesu an seine Jünger: Wollt nicht auch ihr gehen? Und wir hören die Frage an uns: Was hält euch eigentlich noch?

Ach Herr, die Kirche liegt am Boden, wird ausgezählt wie im Boxring. Knock down, total. Im Ranking des Vertrauens steht sie ganz unten.

Aber jetzt – ganz unten, fast am Nullpunkt - könnte das Entscheidende kommen. Wie der Suchtkranke, der herauswill aus der Sucht, an den Nullpunkt muss ... Der Umschwung ...

Die Wege zurück ins Alte sind versperrt. Jetzt ist die Stunde der Wahrheit und der Einsicht. Jetzt: die Bescheidenheit und die Demut. Eine gründliche Reinigung. Mehr als üblicher Hausputz. Der Verzicht auf den Glanz und die bröckelnde Macht und die Selbstbeweihräucherung.

Radikale Ehrlichkeit. Akzeptanz und Liebe auch zu denen, die Du, Gott, anders geschaffen hast und die sich jetzt aus den Verstecken wagen.

In einem Wort gesagt: Es steht an - Umkehr. Zu Jesus. Zu einer Re-Form der Gemeinde, wie er, Jesus, sie gedacht hat. Offen für alle. Männer und Frauen gleich. Alle, wirklich alle: willkommen.

Ach Herr - lieber Vater:
Schenke uns und der ganzen Kirche, dass

Psalm zur Lage der Kirche in Deutschland

wir diese Stunde 2022 nicht verjammern, auch nicht verharmlosen, nicht verträdeln, nicht business as usual machen.

Schenke uns und der ganzen Kirche, dass wir das Gute bedenken, dass der Glaube uns gegeben hat und gibt.

Dass wir in uns das Bild Jesu Christi leuchten lassen, des Mitgehers.

Dass wir Skandale als Alarmzeichen ernst nehmen, aber nicht für das Ganze halten.

Herr, die Kirche ist vorläufig – und sündig. Du bist ewig – und heilig.

Lass uns besonnen sein und wieder glaubwürdig werden. Denn alles, was der Heilung dient, ist da - muss erkannt, genutzt und gelebt werden.

„Wir gehen nicht unter, wir gehen auf - In Dir.“ (Bischof Kamphaus)

Quelle: „Liturgie für die Wochentage“, Ausgabe 2-2022, erarbeitet von Johannes Broxtermann, Lüdenscheid (am 30.1.2022)

Warum denn eigentlich nicht?

Wir werden immer weniger, beim Personal wie bei den Gläubigen, und die Einheiten, die Räume für Seelsorge sollen immer größer werden, die Zuständigkeiten immer weiter. Nach den Pfarrverbänden nimmt der neue Personalplan nun schon sogenannte Sozialräume in den Blick; das sind Gebilde von derzeit drei Dekanaten. Aber auch die Dekanate sollen zusammen-gefasst werden, Großdekanate sind geplant, eine "mittlere Ebene"...

Warum tun wir Christen uns nicht vor Ort zusammen, damit wir vor Ort stark und präsent sind? Was hilft Ihnen eine Seelsorgerin, die dann beispielsweise in Perlach oder Ottobrunn sitzt? Und "Pfarrer" soll der Großdekan sein auf seiner mittleren Ebene? Wenn Sie jemanden aus der Seelsorge brauchen, warum auch immer, ist dann die Konfession das wichtigste Kriterium?

Es scheint mir weder sinnvoll noch *pastoral(!)*, wenn wir statt Gemeinsamkeiten

Unterschiede und statt Verbindendem Trennendes in den Vordergrund stellen. Gerade hat es eine Pfarrerin aus dem Umland anlässlich ihres Abschieds wieder auf den Punkt gebracht.

Wie ist denn die Realität, wie oft sind bei den Heiratswilligen beide katholisch, wenn überhaupt christlich, wie oft sind bei den Taufeltern beide katholisch? Und wenn konfessionsverbindende Paare überlegen, ob ihre Kinder katholisch, evangelisch, orthodox getauft werden sollen, sage ich immer: Hauptsache, sie werden getauft!

Jesus dürfte sich zumindest wundern, was wir aus seiner phänomenalen Idee gemacht haben... Mir ist natürlich klar, dass ich das christliche, ökumenische Dekanat nicht erleben werde, aber Nachdenken und auch Träumen werden noch dazu in der Sommerpause wohl erlaubt sein.

In herzlicher Verbundenheit
Diakon Tobias Triebel

Quelle: Wochenblatt 20.08.2022

Neues von den Pfadfindern

Gruppenstunden

Die Gruppenstunden der Pfadfinder finden einmal in der Woche für 1 – 1,5 Stunden statt und sind zentral in der Jugendarbeit. Sie bieten den Kindern und Jugendlichen in ihrer Gruppe Raum für Begegnung und Austausch. Sie stärken nicht nur die Gemeinschaft, sondern machen vor allem auch Spaß!

Bezirkslager 2022

Mit der steigenden Hitze, steigen auch die Aktionen, welche die Pfadfinder im Jahr erwarten. Der Höhepunkt ist in der Regel das Stammeslager im August, wo der ganze Pfadfinderstamm Mariahilf zusammen Zelten fährt. Doch vorher, um Pfingsten rum, findet als anderer Höhepunkt noch das Bezirkslager statt. Das Bezirkslager ist nur alle paar Jahre und ist ein riesiges Lager bei dem alle 12 Stämme, des Bezirks München-Isar gemeinsam wegfahren. Über 300 Pfadfinder aus München und Umgebung kommen dafür in Österreich zusammen. Es wird Lagerfeuer gemacht, Gemeinschaft genossen und gespielt. Für viele im Stamm Mariahilf ist das Bezirkslager 2022 das erste an dem sie teilnehmen und sind dem entsprechend gespannt.

Jugendhausaktion

Etwas später als sonst fand dann unsere lang ersehnte Jugendhausaktion mit Übernachtung statt. Samstag haben wir uns erst beim Scoutball verausgabt und uns dann abends mit einigen Eltern im Pfarrgarten zum Grillen getroffen. An dieser Stelle ein Dankeschön für alle mitgebrachten Speisen und schön, dass ihr da wart.

Georgslauf

Bei schönstem Wetter fand am 16. Juli der Georgslauf des Bezirks statt, organisiert vom letztjährigen Gewinner – PRM – und unter dem Motto „Pfadis läuft mal“. Beim Georgslauf werden in der Regel stammesinterne Grüppchen aus den Stufen gebildet. Diese Gruppen müssen dann, im Verlauf des Tages, Posten ablaufen und deren Aufgaben erfüllen. Die Posten werden von den Leitern der verschiedenen Stämme organisiert und betreut. Mariahilf wurde von den Kids in den Stufen der Wölflinge, Jupfis und Pfadis repräsentiert

Sommerlager

Nun kommen wir zum Highlight des Jahres unser Sommerlager. Wochenlang haben unsere Leiter an diesem Lager geplant, um den Kids unter dem Motto „Mafia“ einen super Start in die Sommerferien zu ermöglichen. Wie wir finden mit Erfolg. Vielen lieben Dank an alle die am Lager mitgewirkt und geholfen haben und so für Kinder und Leiter eine unfassbar schöne Woche ermöglicht haben.

Neue Wölflingsgruppe

Die neue Gruppe wird sich vorerst donnerstags von 17-18 Uhr im Jugendhaustreffen. Wenn ihr also Kinder zwischen 6 und 9 Jahren habt oder kennt, die Lust auf Pfadis haben, freuen wir uns drauf, sie diesen Donnerstag, ab dem 15.09.2022, um 17h am Jugendhaus, Am Herrgottseck 2, zu sehen

.Die neue Gruppe wird von Feli und Edith geleitet. Für Fragen könnt Ihr euch gerne an woes@pfadfindermariahilf.de wenden. Wir freuen uns, wenn Ihr im Freundes- und Bekanntenkreis Werbung für die neue Gruppe macht.

Mehr Licht!

Liebe Kinder,

es wird wieder Winter! Die Tage werden immer kürzer, und es ist spürbar kalt und dunkel auf der Straße. Wir brauchen wieder mehr Licht. Auch in unseren Herzen ist es manchmal dunkel, wir sind vielleicht traurig oder haben Angst. Dann tut es tut, wenn wir ein Licht anzünden. Das folgende Gespräch erzählt davon:

Licht sein

Abend war es und dunkel. Das Kind lag in seinem Bett, die Mutter stand bereit für den Gute-Nacht-Kuss. „Mama, ich will dich noch etwas fragen bevor du gehst. Licht. Also ich meine, Licht sein, wie geht denn das?“ Nachdenklich betrachtete die Mutter ihr Kind. „Was meinst du denn mit Licht zu sein?“ Das Kind richtete sich wieder auf. „In der Schule hat die Lehrerin heute zu uns gesagt wir sollen Lichter sein, die die Welt erhellen. Und seitdem überlege ich, wie ich das machen soll.“

Lächelnd schaute die Mutter ihr Kind an. „Du bist doch schon mein Licht, seit du diese Welt betreten hast. Vom ersten Moment an hast du meine Welt erhellt.“ Skeptisch schaute das Kind seine Mutter an: „Aber seit heute Morgen denke ich darüber nach. Wenn es Licht gibt, gibt es ja auch Dunkelheit und irgendwie habe ich den Eindruck, dass es viel mehr Dunkel auf der Welt gibt, wie Licht.“

Abwartend saß die Mutter an der Bettkante. „Es gibt so viel Krieg auf der Welt, unserer Umwelt geht es schlecht und viele Menschen sind arm. So viele Krankheiten gibt es und so viel Leid. Und weißt du – wenn wir Licht sein sollen und

die Welt heller machen sollen, dann reicht es nicht, morgens nur den Tisch zu decken oder die Nachbarn freundlich zu grüßen.“

Die Mutter zögerte mit ihrer Antwort. Das Kind hatte ja Recht. Es gab so viel Dunkelheit auf der Welt und an manchen Tagen hatte auch sie den Eindruck, dass zu viele Sorgen auf ihren Schultern lasteten. „Ich komme gleich wieder“ sagte sie und verließ kurz das Zimmer. Als sie wieder kam, hatte sie ein kleines Teelicht dabei und eine Streichholzschachtel. „Mach dein Nachtlicht mal aus.“ forderte sie das Kind auf und es gehorchte. Rabenschwarz war das Zimmer nun. „Mama, es ist so dunkel. Ich sehe nichts.“

Die Mutter zündete die Kerze an und hielt sie zwischen sich und das Kind. „Schau, das Licht der Kerze ist winzig klein und die Dunkelheit in diesem Zimmer ist so groß. Und doch kann diese ganze große Dunkelheit nichts tun, gegen dieses kleine winzige Licht. Seine zarte Flamme reicht, um die Dunkelheit zu durchdringen.“

Das Kind verstand. „So ist es, wenn ihr Licht sein sollt. Ihr könnt die große Dunkelheit der Welt nicht alleine aufhalten. Aber ihr könnt überall dort wo ihr seid, kleine Lichter sein, die mit kleinen Taten dafür sorgen, dass die Dunkelheit durchdrungen wird.“

Das Kind strahlte. „Weißt du was Mama, während wir der Kerze beim Leuchten zuschauen, überlegen wir uns, was wir morgen tun können, um Licht zu sein und die Welt ein wenig heller zu machen.“ Die Mutter lächelte. „Das machen wir. Und weißt du was: morgen nehmen wir uns

Mehr Licht

drei Kerzen und verschenken sie weiter an andere Menschen, die ein wenig Licht in ihrem Leben gebrauchen können. Und wir erzählen ihnen von dem kleinen Licht, das die Dunkelheit verdrängen kann. Und stell dir vor, vielleicht gibt einer davon sein Licht auch wieder weiter, und der nächste wieder...“ Aufgeregt beendete das Kind den Gedanken: „Dann hätten wir mit unserem kleinen Licht die Dunkelheit an vielen Ort verdrängt.“

„So machen wir das,“ antwortete die Mutter „und jetzt wird geschlafen. Träum schön.“

Gerade als sie die Tür des Kinderzimmers schließen wollte, hörte sie ihr Kind murmeln: „Und mit jeder Kerze die ich verschenke, werde ich einem Menschen ein Lächeln schenken.“ Die Mutter hielt inne und lächelte.

(gekürzt nach Christine Sinnwell-Backes)

In den kommenden Monaten zünden wir viele Lichter an, auf den Gräbern an Allerheiligen, das Licht in der Laterne beim Martinsumzug, die Kerzen am Adventkranz und am Weihnachtsbaum. Auch kommt das Friedenslicht aus Bethlehem wieder in unsere Kirche, das ihr abholen könnt für euer Zuhause und zum Weiterverschenken.

(Nähere Infos dazu auf unserer Homepage oder in der Gottesdienstordnung)

Ich wünsche Euch und Euren Familien, dass Ihr in den dunklen Monaten, die vor uns liegen, immer wieder ein Licht findet oder selbst zum Licht für andere werdet

Euer Marienkäferl



Musik Mariahilf München - die Chöre an der Mariahilfkirche



Wir laden Sie und Euch herzlich zum Mitsingen ein!

Kinderchor für Kinder der 1. bis 4. Klasse

Proben: Mittwoch // 17.00 Uhr im kleinen Pfarrsaal

Jugendchor ab der 5. Klasse

Proben: Donnerstag // 19 Uhr im kleinen Pfarrsaal

Kirchenchor der Mariahilfkirche

Proben: Dienstag // 20.00 Uhr im kleinen Pfarrsaal

**Kontakt und Auskunft bei Kirchenmusiker Bastian Fuchs,
Tel.: 089 - 6512874 oder über Mail: bafuchs@ebmuc.de**

Alle Termine sind vorbehaltlich der weiteren Corona-Entwicklung!!!

Termine Kinder- und Familiengottesdienste

Geplante Gottesdienste für Kinder und ihre Familien:



Sonntag **13.** November 2022
10.30 Uhr Gottesdienst zur Hl. Elisabeth

Sonntag 27. November 2022
10.30 Uhr Gottesdienst zum 1. Advent

Sonntag 18. Dezember 2022
10.30 Uhr Familiengottesdienst

Heilig Abend 24. Dezember 2022
16.30 Uhr Kinderchristmette

2. Weihnachtstag 26. Dez. 2022
10.30 Uhr Familiengottesdienst

Im neuen Jahr 2023

Sonntag 15. Januar 2023 10.30 Uhr Gottesdienst mit Tauferneuerung

Sonntag 5. Februar 2023 10.30 Uhr Gottesdienst mit unseren Kommunionkindern

Wir planen auch wieder Veranstaltungen für Kinder und ihre Eltern, die Termine können wir im Moment nur zeitnah bekanntgeben über unsere Homepage, Aushang oder Gottesdienstordnung. Wir bitten um ihr Verständnis!

Erstkommunion 2023



Ich bin der Weinstock,
ihr seid die Reben...
(Joh 15,5)

**Die Erstkommunion 2023 ist geplant
für Donnerstag 18. Mai 2023
(Christi Himmelfahrt)**

Wenn Ihr Kind nicht Anfang Oktober
angeschrieben worden ist, melden Sie sich
bitte im Pfarrbüro.

Ein Informationselternabend findet statt am
**Donnerstag 10. November 2022 um
19.30 Uhr im Pfarrsaal über der Sakristei.**

„ComposHer – Orgelmusik von Komponistinnen“

Sonntag, 30. 10. 2022, 16 Uhr

mit Katharina Griepenburg, Narine Khachatryan,
Gioia Plume und Deborah Hödtke
Eintritt frei, Spenden erbeten

„Klänge und Gesänge im österlichen Herbst“ – geistliches Konzert

**Gregorianischer Choral und
Orgelimitationen am**

Freitag, 11. 11. 2022, 19 Uhr

Die Münchener Scholaren – fr. Gregor
Baumhof OSB, Leitung; Bastian Fuchs, Orgel
Eintritt frei, Spenden erbeten

**Advents-Samstage, 26.11. - 03.12. -
10.12. - 17.12. - jeweils 11 Uhr**

Marktmusik im Advent - Orgelmusik und
Texte zur Einstimmung auf Weihnachten
*Elisabeth Rappl, Texte; und
Bastian Fuchs, Orgel*

**Choralamt in Mariahilf um 19 Uhr
an folgenden Sonntagen:**

06.11.2022 - 27.11.2022 - 11.12.2022 -
18.12.2022 - 15.01.2022 - 05.02.2022 -
26.02.2022

Sonntag, 30. 10., 09 Uhr,
Musik für Oboe und Orgel,
Corinna Jöbstl, Oboe

Dienstag, 01. 11., 09 Uhr

Allerheiligen

Kirchenchor Mariahilf

Sonntag, 20. 11., 10.30 Uhr

Christkönigsfest

Kirchenchor und Capella Mariahilf

Sonntag, 04. 12., 10.30 Uhr

2. Advent

Capella Mariahilf

Sonntag, 18. 12., 10.30 Uhr

4. Advent, Jugendchor Mariahilf

Musik an Weihnachten

Samstag, 24. 12., 23:30 Uhr

Hi. Abend – Mette, Kirchenchor Mariahilf,
Orchester und Solisten

Karl Kempfer: Pastoralmesse in G

Sonntag, 25. 12., 10.30 Uhr

Hochfest der Geburt des Herrn

Capella Mariahilf

Montag, 26. 12., 10.30 Uhr,

Hi. Stephanus, Familiengottesdienst

Jugendchor Mariahilf

Das aktuelle Programm und alle Informationen
erhalten Sie auf unserer Homepage oder am
Aushang in der südlichen Vorhalle der
Mariahilfkirche. Änderungen vorbehalten!

Literaturhinweise

CHESTERTON, GILBERT K., Die englische Weihnacht, Verlag nova & vetera 2009, geb., 160 Seiten, 16,- Euro

CHESTERTON, GILBERT K., Die Neue Weihnacht, Verlag nova & vetera 2004, geb., 220 Seiten, 22,50 Euro. Eine Anthologie zum Fest.

DROBNER, HUBERTUS R., Augustinus von Hippo, Predigten zum Weihnachtsfest, Verlag Peter Lang 2003, Softcover, 326 Seiten, 81,50 Euro.

PREGRENZER, BRIGITTE, Das Immunsystem stärken mit Hildegard von Bingen. Abwehrkräfte stärken und Ängste abbauen. Neuauflage mit aktuellen COVID-Tipps, Tyrolia-Verlag 2022², Softcover, 160 Seiten, 14,96 EUR. Auch als E-Book erhältlich (11,99 Euro).

PREUßLER, OTFRIED, MEINZOLD, MAXIMILIAN, Die Abenteuer des starken Wanja. Kinderbuchklassiker für alle Generationen, Thienemann in der Thienemann-Esslinger Verlag GmbH 2018⁷, geb., 192 Seiten, 13,- Euro.

VON ALLIOLI, JOSEPH FRANZ (Übers.), Das Neue Testament, lateinisch/deutsch, Lateinischer Text der Vulgata, Verlag nova & vetera 2013, geb., 854 Seiten, 49,- Euro. Mit hilfreichen Anmerkungen zum biblischen Text.

ZIESCHE, MARIA CALASANZ, Die leeren Hände. Abt Berno von Reichenau 1008 - 1048, Beuroner Kunstverlag 2007⁶, Tb., 312 Seiten, 15,90 Euro. Beispiel für Gottes mächtiges Wirken bei menschlicher Überforderung.

ZIESCHE, MARIA CALASANZ, Die letzte Freiheit. Hermann von Altshausen. Mönch der Reichenau. Verfasser des „Salve Regina“, Beuroner Kunstverlag 2007¹⁵, Tb., 338 Seiten, 16,40 Euro. Beispiel für Gottes mächtiges Wirken bei körperlicher Schwäche.

ZIESCHE, MARIA CALASANZ, Stab und Quelle. Wanderbischof Pirmin, Gründer der Reichenau (685-753), Beuroner Kunstverlag 2007², Tb., 458 Seiten, 15,90 Euro. Geschichte eines großen Europäers!

ZWEIG, STEFAN, Amerigo. Geschichte eines historischen Irrtums, Anaconda-Verlag 2018, geb., 128 Seiten, 3,95 Euro.

ZWEIG, STEFAN, Schachnovelle, Anaconda-Verlag 2013, geb., 128 Seiten, 4,95 Euro.

Nachrichten aus dem Pfarrbüro Mariahilf

Ein Dank gilt allen, die sich um die Erstkommunionen gekümmert haben – das waren in Mariahilf besonders Frau Rappl und Diakon Heil zusammen mit dem Musikteam und dem Mesner Team; in Franziskus der Projektchor unter Leitung vom Ehepaar Waas, die Kerzenbastler und Kranzbinder, die Mesner Gruppe und an beiden Orten unser Foto Team sowie die Ordner! Ein Gemeinschaftswerk!

Letzte Woche wurden 37 junge Menschen gefirmt. Ich danke sehr herzlich allen, die sich in der Vorbereitung auf unterschiedliche Weise hilfreich beteiligt haben! Ich danke allen, die beim Firmgottesdienst engagiert waren und denen, die sich um den Empfang gekümmert haben! Wir hoffen sehr, dass sich einige Neugefimte dafür begeistern lassen, sich bei der Pfarrjugend anzuschließen!

Das Pfarrfest in St. Franziskus war ein voller Erfolg! Der Dank gebührt, allen voran dem Cheforganisator Michael Schandl, der wieder alle Fäden fest im Griff hatte! Er gilt aber auch allen, die in verschiedener Weise das Fest ermöglicht haben: Beim Zubereiten und Ausgeben von Speis und Trank, bei der Tombola, im Kinderland und in der Gestaltung des Gottesdienstes. Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung, Jugend und Kongolesen, erfahrene Männer und Frauen – alle haben zusammen uns wunderbare Stunden beschert!

Leider verlässt uns zum 1.9. Frau Julia Sturm, die in den letzten drei Jahren ganz hervorragend in unserem Pfarrverband gearbeitet hat. Mit Musik und viel Begeisterung hat sie Kindern und Eltern in der musikalischen Früherziehung große Freude bereitet. Nur sehr ungern, aber mit

Verständnis lassen wir sie an eine neue Stelle gehen und wünschen ihr alles erdenklich Gute! Wir sind dabei, jemand zu suchen, der diese wunderbare Arbeit fortsetzen kann!

Pfarrer Dr. Günther Ferg, der bei uns schon ein gutes Jahrzehnt in Kloster und Pfarrverband tätig ist, wurde von Erzbischof Kardinal Reinhard Marx zum Vizeoffizial ernannt. Dies bedeutet, dass er seine ganze Kraft nun in den Dienst des diözesanen Gerichtes stellt. Er wird den Offizial in seinen Aufgaben unterstützen bzw. ihn vertreten. Hauptaufgaben des Offizials und seiner Behörde in der kirchlichen Rechtspflege sind die Erteilung von Dispensen, die Durchführung von kirchlichen Gerichtsverfahren, vor allem Ehenichtigkeitsprozessen, und die Vorbereitung von Selig- und Heiligsprechungsprozessen. Wir gratulieren Dr. Ferg und wünschen ihm Gottes Segen!

In St. Franziskus beginnt zum 1.9. Herr Patrick Schwab seinen Dienst als Mesner und Hausmeister. Wir freuen uns auf ihn und wollen ihn am 18.9. nach dem Familiengottesdienst offiziell der Gemeinde vorstellen.

Sehr gut besucht war die Segnung der Kinder der 1. Klasse in Mariahilf. Die beharrliche Arbeit von Frau Rappl zahlt sich da sicher aus!

Etwas enttäuscht waren wir vom Zuspruch beim Patrozinium in Mariahilf. Die Liturgie, die Musik und auch der folgende Umtrunk hätten mehr Gäste verdient gehabt.

Unsere Pilgerwanderung war wieder wunderbar! Näheres können Sie auf der Homepage und im Pfarrbrief nachlesen.

Liebe Frauen,

**auch die kfd beginnt wieder mit Veranstaltungen in der Herberge:
Herzliche Einladung zu allen Veranstaltungen auch für Nichtmitglieder.**

Genauere Angaben zu den einzelnen Terminen entnehmen Sie den Aushang in der Kirche. Jede Frau ist uns willkommen, die bei der kfd –Mariahilf-München-Au mitmachen möchte.

November 2022

Mo. 07.11.22 14:30 Uhr **„Leben teilen“;**
Gedanken von Elisabeth Rappl
in der Herberge

Sa. 26.11.22 18.00 Uhr **Hi. Messe als Engelamt**
mit Adventskranzweihe, für alle verstorbenen
Mitglieder der kfd

Dezember 2022

Mo. 05.12.22 14.30 Uhr **„Rund um den Nikolaus“,**
Gedichte und Geschichten mit Margit Riemerschmid,
in der Herberge

Januar 2023

Mo. 09.01.23 14.30 Uhr **„Bilder der alten Au“,**
zusammengestellt von Margit Riemerschmid,
in der Herberge

Februar 2023

Mo. 06.02.23 14.30 Uhr **„Rund um den Fasching“,**
in der Herberge

Gottesdienstkalender bis 28. Februar 2023

Dienstag 01.11.	09:00 Uhr	Allerheiligen Festgottesdienst
Mittwoch 02.11.	18:00 Uhr	Allerseelen Abendmesse mit Totengedenken
Samstag 05.11.	18:00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag 06.11.	10:30 Uhr 19:00 Uhr	32. Sonntag im Jahreskreis Pfarrgottesdienst Choralamt in Mariahilf
Samstag 12.11.	18:00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag 13.11.	09:00 Uhr 17:30 Uhr	33. Sonntag im Jahreskreis Pfarrgottesdienst Fatima-Rosenkranz
Samstag 19.11.	18:00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag 20.11.	10:30 Uhr	Christkönig Festgottesdienst - 150 Jahre Elisabethenv. Mariahilf
Samstag 26.11.	18:00 Uhr	Vorabendmesse als Englamt mit Adventskranzweihe, für alle Verstorbenen der kfd
Sonntag 27.11.	09:00 Uhr 10:30 Uhr 19:00 Uhr	1. Advent Pfarrgottesdienst Wortgottesdienst für Familien Choralamt in Mariahilf
Donnerstag 01.12.	06:00 Uhr	Engelamt
Samstag 03.12.	18:00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag 04.12.	10:30 Uhr	2. Advent - Kolpinggedenktag Pfarrgottesdienst
Donnerstag 08.12.	06:00 Uhr	Maria Empfängnis Engelamt
Samstag 10.12.	18:00 Uhr	Vorabendmesse - Bußgottesdienst und Englamt der Männer

Gottesdienstkalendar bis 28. Februar 2023

Sonntag	11.12.		3. Advent - Gaudete
		09:00 Uhr	Pfarrgottesdienst
		19:00 Uhr	Choralamt in Mariahilf
Donnerstag	15.12.	06:00 Uhr	Engelamt
Samstag	17.12.	18:00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	18.12.		4. Advent
		10:30 Uhr	Familiengottesdienst
		19:00 Uhr	Choralamt in Mariahilf
Donnerstag	15.12.	06:00 Uhr	Engelamt
Samstag	24.12.		Heiligabend - Adveniat-Kollekte
		16:30 Uhr	Kindermette
		23:30 Uhr	Mette
		24:00 Uhr	Christamt
Sonntag	25.12.		Weihnachten - Adveniat
			Hochfest der Geburt des Herrn
		09:00 Uhr	Festgottesdienst
Montag	26.12.		2. Weihnachtstag - Hl. Stephanus
		10:30 Uhr	Familiengottesdienst
Samstag	31.12.		Silvester
		17:30 Uhr	Hl. Messe zum Jahresabschluss
Sonntag	01.01.		Neujahr - Hochfest der Gottesmutter Maria
		10:30 Uhr	Pfarrgottesdienst
Donnerstag	05.01.	18:00 Uhr	Vesper mit Gabensegnung
Freitag	06.01.		Erscheinung des Herrn - Dreikönig
		10.30 Uhr	Hl. Messe
Samstag	07.01	18:00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	08.01.		Taufe des Herrn
		09:00 Uhr	Pfarrgottesdienst
Samstag	14.01	18:00 Uhr	Vorabendmesse

Gottesdienstkalendar bis 28. Februar 2023

Sonntag	15.01.		2. Sonntag im Jahreskreis
		10:30 Uhr	Familiengottesdienst
		19.00 Uhr	Choralamt
Samstag	21.01.	18:00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	22.01.		3. Sonntag im Jahreskreis
		09:00 Uhr	Pfarrgottesdienst
Samstag	28.01.	18:00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	29.01.	10:30 Uhr	Pfarrgottesdienst
Donners.	02.02.		Lichtmess
		18:00 Uhr	Abendmesse zu Mariä Lichtmess mit Kerzenweihe, Lichterprozession und Blasiussegen
Samstag	04.02.	18:00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	05.02.		09:00 Uhr
		10.30 Uhr	Wortgottesfeier für Familien
		19:00 Uhr	Choralamt in Mariahilf
Samstag	11.02.	18:00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	12.02.	10:30 Uhr	Pfarrgottesdienst
Samstag	18.02	18:00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	19.02.		7. Sonntag im Jahreskreis
		09:00 Uhr	Pfarrgottesdienst
Mittwoch	22.02.		Aschermittwoch
		08:00 Uhr	Hl. Messe mit Aschenauflegung
		18:00 Uhr	Hl. Messe mit Aschenauflegung
Freitag	24.02.	17:30 Uhr	Kreuzweg
Samstag	25.02.	18:00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	26.02.		1. Fastensonntag
		09.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
		19:00 Uhr	Choralamt in Mariahilf

Regelmäßige Gottesdienstangebote

Gottesdienste:

Mo., Mi.-Fr.	08.00 Uhr	Hl. Messe
samstags	18.00 Uhr	Vorabendmesse
täglich	17.30 Uhr	Rosenkranz
sonntags	9 Uhr / 10.30 Uhr	im Wechsel

Bitte die aktuelle Gottesdienstordnung beachten!

Eine Beichte ist nach telefonischer Anmeldung im Pfarrbüro jederzeit möglich!

Veranstaltungen

Zur Information: Der Seniorentreff ist wieder eröffnet - an jedem dritten Dienstag im Monat in der Herberge, Am Herrgottseck 2, von 14 Uhr bis 17 Uhr. Es gilt die 2G-Regel (geimpft, genesen); beim Gehen im Raum gilt die Maskenpflicht. Bitte auch den Impfausweis mitbringen.

Dienstag	15.11.22	14.00 Uhr	Seniorentreff - Vortrag „Das Auge“; Ref. Gerhard Riemerschmid, in der Herberge
Donnerst.	16.11.22	n.n.	Winterzauber im Kolpinghaus Entenbach, nur mit Anmeldung unter: wohnheim-entenbach@kolpingmuenchen.de)
Donnerst.	24.11.22	19.30 Uhr	Geistliches Feld - in der Herberge „Ich bin ein Fernglas nach der Ewigkeit gerichtet“; Dr. F. Mayr stellt Gedichte und Geschichte des Lyrikers Christof Junkers vor
Donnerst.	01.12.22	19.30 Uhr	Geistliches Feld - in der Herberge Die Choralkantate „Nun kommt der Heiden Heiland“ von J.S. Bach - eine Hinführung IV: Mit Frater Gregor Baumhof OSB
Sonntag	04.12.22	10.30 Uhr	Kolping-Gedenkgottesdienst, anschließend Zusammenkunft und Frühschoppen in der Herberge
Mittwoch	07.12.22	18.00 Uhr	CASINO: Adventfeier mit Frauentragen, im Clubraum
Dienstag	20.12.22	14.00 Uhr	Adventfeier, in der Herberge

In die Kirche wurden aufgenommen:

- « 04.06.22 Klara Zimmermann
- « 18.06.22 Cleo u. Nova Meder
- « 18.06.22 Roko Budimir Bekan
- « 19.06.22 Felix Brandthaus
- « 09.07.22 Elisabeth Eberl
- « 10.07.22 Felix Röhr
- « 16.07.22 Leidiana Löffler
- « 17.07.22 Vincent Buchner
- « 17.07.22 Kilian Hein
- « 23.07.22 Mila und Marie Maier
- « 13.08.22 Ludwig Link
- « 14.08.22 Louis Panzer
- « 14.08.22 David Hausmann
- « 15.08.22 Sophia Zintl



**Mk 1,8: Ich habe euch
mit Wasser getauft,
er aber wird Euch
mit dem heiligen Geist taufen!**

In unserer Gemeinde sind verstorben:

- † 29.04.2022 Bernhard Merkentrup
- † 22.05.2022 Marianne Schauer
- † 04.06.2022 Erich Schreib
- † 24.06.2022 Marina Maritia Leu
- † 26.06.2022 Gudrun Meier
- † 06.07.2022 Helga Lauerer
- † 28.07.2022 Martina Schuh
- † 28.07.2022 Elisabeth Lehner
- † 09.08.2022 Hans Schmid
- † 13.08.2022 Edmund Künstner
- † 22.08.2022 Marianne Conradi
- † 26.08.2022 Gertrud Graf

**Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.
(Aurelius Augustinus)**



Geheiratet haben

- 17.07.22 Michael Hein ∞ Barbara Huber
- 13.08.22 Daniel Langer ∞ Katharina Westphal
- 20.08.22 Thomas Fellner ∞ Sandra Bieber

Katholisches Pfarramt Mariahilf
Mariahilfplatz 11, 81541 München

Pfarrbüro: ☎ 6 51 28 66 ☎ 6 51 98 47

Öffnungszeiten: Di. und Do. 08 Uhr - 12 Uhr

Di. 15 Uhr - 18 Uhr, Do. 14 - 16 Uhr

E-Mail: mariahilf.muenchen@ebmuc.de

Internet: <http://www.mariahilf-franziskus.de>

Kontoverbindung:

Ligabank München, IBAN: DE47 7509 0300 0002 1442 39 BIC: GENODEF1M05

Seelsorgeteam:

Pfr. Michael Schlosser, Diakon Ernst Heil, Diakon Tobias Triebel,
Gemeindereferentin Elisabeth Rappl, Gemeindereferentin Alexandra Scheifers,
Pastoralreferentin Maria Lutz

Pfarrgemeinderat: Vorsitzender Johannes Rzepka ☎ 6 51 28 66

Kirchenpfleger: Max Wolf ☎ 6 51 28 66

Kirchenmusik/Chöre: Bastian Fuchs ☎ 6 51 28 66

Projektensemble: Bastian Fuchs ☎ 6 51 28 66

Haus der Gregorianik: Frater Gregor Baumhof ☎ 62 17 16 81

Ministranten: Diakon E. Heil, L. Agbeko, ☎ 6 51 28 66
J. Bergfeld, E. Rutenfranz, C. Werner

Pfarrjugend: E. Rutenfranz, F. Werner ☎ 6 51 28 66

Internetseite: Stefan Röser ☎ 6 51 28 66

Pfarrbrief: Martin Schmolke ☎ 6 51 28 66

Caritas-Sozialstation: Balanstr. 28 ☎ 45 87 40 - 0 Beratung in allen
Lebensfragen, Alten-, Kranken- und Familienpflege

Telefonseelsorge: ☎ 0800 - 111 0 111 röm.-katholisch (gebührenfrei)

☎ 0800 - 111 0 222 evangelisch (gebührenfrei)

Impressum: Hrsg.: Kath. Pfarrgemeinde Mariahilf, Mariahilfplatz 11, 81541 München,
Tel.: 6 51 28 66 Fax: 6 51 98 47 Mail: mariahilf.muenchen@ebmuc.de

V. i. S. d. P.: Pfarrer M. Schlosser **Auflage:** 750 **Erscheinung:** 3-mal jährlich

Redaktion: Martin Schmolke **Gestaltung:** Martin Schmolke **Lektorat:** Maria Huber

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Bildquellen: Titelseite: E.+M. Schmolke sowie Seite 2+3; Seite 7+8: K: Pronold;
Seite 13+14: entnommen aus www.mariahilf-franziskus.de; Seite 17: A. Huber, St. Röser;
Seite 18: D. Rippel; Seite 20: Kolpngsfamilie Au; Seite 25: P. Weidemann in pbs;
Seite 26: S. Frank in pbs; Seite 35: E.+M. Schmolke; pbs=www.pfarrbriefservice.de.

Textquellen: Seite 4: Wochenblatt Weihnachten 2021.

Abgabeschluss Frühjahrsausgabe 2023: Freitag, 13. Januar 2023.
Pfarrbriefe sind Informationsschriften, kein Werbematerial!